Münzgewichte und Münzwaagen

aus drei Jahrhunderten von 1580 bis 1880

Auflage 1, HD-Color-Edition

Rolf Laufkoetter

Ein Buch über Münzgewichte und Münzwaagen….

Was enthält das Buch und wozu dient es?
Das Buch bietet von grundlegenden Informationen bis zu Tabellen mit Herstellermarken alles zur Bestimmung und Identifizierung von Münzgewichten und Münzwaagen Notwendige. Und alles, was es zu diesem faszinierenden Sammelgebiet zu wissen gibt. Es handelt sich nicht nur um einen Katalog, vielmehr um ein Lehrbuch und Nachschlagewerk zur Beantwortung aller Fragen rund um die Münzwägung und die dazu gefertigten „Goldwaagen“ und deren Münzgewichte.

Was hat das Buch, was es bisher noch nicht gab?
Die bisher vorliegende Literatur über das Themengebiet wurde meist in den 1980er Jahren aufgelegt. Seitdem wurde auf dem Gebiet viel geforscht und die Kenntnisse über Münzgewichte und Münzwaagen konnten stark erweitert werden. Das Buch enthält ca. 3000 Fotos in hoher Qualität, anhand derer die Objekte identifiziert und zugeordnet werden können – ein derart umfassendes Werk lag bisher nicht vor. Der Autor hat über 10 Jahre geforscht, um ein breites Spektrum neuer Erkenntnisse mit bereits vorliegenden Informationen zu kombinieren und alle diese Informationen in einem umfassenden Buch über Münzwaagen und Münzgewichte zu vereinen. Es können jetzt erstmals auch Münzgewichte ohne Herstellerzeichen bestimmten Waagen- und Gewichtmachern zugeordnet werden. Das geschieht, indem das zu bestimmende Münzgewicht mit den bekannten Münzgewichten im Buch verglichen wird. Dadurch lässt sich der Hersteller bestimmen, und damit auch die Herstellungszeit. Darüber hinaus wird eine Brücke zur Numismatik geschlagen, indem alle wichtigen Angaben zu den betreffenden Münzen geboten werden. Fragen nach der zum Münzgewicht gehörigen Münze und zu numismatischen Informationen (Münzherr, Land, Prägezeitraum, Raugewicht, Feingehalt) sind für nahezu alle Münzgewichte aus der Zeit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert enthalten. Die Inhalte sind leicht verständlich aufgearbeitet und auch ohne umfassende Kenntnisse der Metrologie und Numismatik leicht zu begreifen.

Nachfolgend werden Seitenabbildungen aus verschiedenen Teilbereichen des Buches gezeigt, die einen Eindruck vom Inhalt wiedergeben.

Herstellung der Münzgewichte

Über die Art und Weise, wie die Münzgewichte hergestellt wurden, sind leider aus der Literatur keine allzu hilfreichen Angaben bekannt, im Wesentlichen war es das Geheimnis der jeweiligen Handwerksbetriebe.
Folgende Möglichkeiten kommen prinzipiell in Betracht:
- *Herstellung im reinen Guss-Verfahren (nur theoretisch)*: Die Messing-Schmelze wurde in eiserne Formen gegossen. Beim Gießen können leicht Lunker (Löcher im Guss) entstehen. Prinzipiell ist es möglich, das Münzbild gleich mit zu gießen, wenn sich in der Gussform eine entsprechende Negativ-Struktur befindet. Das ist aber praktisch aus zwei Gründen kaum durchführbar: Durch die sehr heiße Schmelze kommt es in der Gussform zu Ablagerung von Schlacke und zu Korrosion, was die Negativ-Struktur schnell beschädigt und eine verschleißfördernde Reinigung erfordern würde. Die resultierende raue Gussoberfläche würde zudem die Struktur nur schlecht wiedergeben und das Münzbild auf dem Münzgewicht wäre schlecht erkennbar. Diese Methode ist sicherlich nicht praktikabel und wurde für Münzgewichte wohl nicht verwendet.
- *Herstellung im Guss-Verfahren mit anschließender Prägung:* Es wird ein Messingobjekt in der ungefähren Form des späteren Münzgewichtes gegossen und nach Abkühlung und Reinigung wird mit einem Schlagstempel das Münzbild auf diesen „Rohling" aufgeschlagen. Zur genauen Einstellung der Masse wird so viel Material an den Seiten oder der Unterseite abgeschliffen, bis die Soll-Masse vorliegt.
- *Das Münzbild wurde mit einem Stempel auf vorgefertigtes Messingblech aufgeschlagen:* Der Vorgang des Gießens entfällt. Das Messingblech musste die notwendige Dicke besitzen, um die gewünschte Masse zu ermöglichen. Wie bei gegossenen Rohlingen wurde das Münzbild mit einem Schlagstempel oder einer Presse auf das Messingblech aufgebracht, wozu erheblicher Krafteinfluss notwendig war. Der Abdruck des Münzbildes erfordert generell mit zunehmender Größe mehr Schlagkraft oder Druck. Beim "Verschlagen" des Stempels entstanden Doppelkonturen im Münzbild, außerdem bestand eine erhöhte Gefahr von Beschädigungen am Schlagstempel. Die Schlagstempel wurden von Stempelschneidern aus weichem Eisen angefertigt und danach gehärtet. Sehr harte Stempel nutzten sich weniger schnell ab, dafür bestand erhöhte Bruchgefahr. Manche Münzgewichte zeigen Fehlstellen im Schlagstempel, wo Stücke aus dem Material des Stempels ausgebrochen waren oder Risse.

Abb. 8: Holzstich aus „Der Weisskönig"

Die Abbildung zeigt die Arbeitsweise bei der Prägung von Münzen. [7]
Mit einem Hammer schlägt der Handwerker rechts vorne auf einen Schlagstempel, mit dem das Münzbild in den Schrötling (scheibenförmiger Rohling) eingeschlagen wird. Die Vorgehensweise bei der Herstellung von Münzgewichten dürfte sehr ähnlich gewesen sein, wobei der Rohling meist viereckig war. Es wurden jedoch auch runde Münzgewichte mit Münzbildern hergestellt (Passiergewichte, Münzgewichte aus Italien). Messing ist härter als Gold, wodurch die Stempelung der Münzgewichte auch bei geringerer Größe einen verhältnismäßig hohen Kraftaufwand erfordert und das Material mehr beansprucht.

[7] Holzstich von Hans Burgkmair ✡1473 - 1531✞ aus „Der Weisskönig"

- *Das Münzgewicht wurde*

Abb. 9: Abbildung aus „L' Encycl

Die Abbildung zeigt eine Sc
ein Gewinde mit dem Sten
versetzt und der Stempel
schweren Gewichte konnte
doppelseitigen Münzgewic
des Schlagstempels konnt
durch mehr oder weniger
konnten Münzen (oder Mü
Laut den Literaturangaben
aber genauso für Münzg
Zusammenhang keine Erwi

Welche Münzgewichte du
erkennbar (zumal wir ke
Literaturangaben nachwei
Münzbildes ist für Kölner
des 18. Jahrhunderts anzu
Wie das Verfahren zum Auf
wir wohl nicht erfahren - d
nicht mehr erhalten. Beisp
des 17. und 18. Jahrhun
Münzgewichte-Oberseiten
Lyoner Münzgewichten gib
unterseitigen Meisterzeich
eingeschlagen.
Am aufwendigsten war sich
unterseitiger Meistermarke
nach 1650 erstmals ein s
Münzgewichte mit hohem
Presse). Es handelt sich bei
der Schure, Jacobus Listing

[8] aus L' Encyclopédie Diderot et

Abb. 33: Etikett im Deckel einer Turiner Münzwaage mit Massen- und Wertangaben

Auf dem Turiner Etikett *(Abb. 33)* sind mehrere Angaben vorhanden. Unter „Peso" ist die Masse der Münzen in Denari (1,223944 g), Grani (0,050998 g) and Granotti (0,002125 g) angegeben. „Valore" gibt den Wert der betreffenden Münze in Lire (LL) an. In der dritten Spalte (Franchi) ist zusätzlich eine Wertangabe in französischer Währung (Franc) aufgelistet, weil zu der Zeit Teile Italiens unter der Herrschaft Napoleons standen (Piemont, Savoyen).[13]

Abb. 34: Etikett einer niederländischen Münzwaage aus Amsterdam

Abb. 34 zeigt ein Etikett aus Amsterdam, Anfang 17. Jahrhundert. Über den Abbildungen der Münzgewichte ist der Wert der Münzen angegeben. Die Abkürzungen „Gul" und „St" stehen für Gulden und Stuiver. 1 Gulden = 20 Stuiver. Dabei entsprach 1 Gulden in der Zeit etwa 0,825 Gramm Feingold.

[13] Guido Zavattoni. 2017. The Zavattoni Collection, Part 1 – Italy. Maß & Gewicht, Verein für Metrologie e. V.

Wertangaben auf den Mü
In Großbritannien waren d
gekürzt „S" von *Solidus*[14]) u
versehen. Die vorgeschrieb
die Königskrone symbolisie

Abb. 35: Rechteckiges M
(4 Shilling

In England wurden nur w
rechteckige Münzgewichte
Exemplar. Nämlich vom Be
1632. Davor und dana
gewöhnlich von runder Fo
achtzehnten Jahrhundert
einfache rechteckige Mü
denen der Wert in Pennywe
(Abb. 36).

Die Wertangaben (meist i
basieren auf der zum betre
in der Region gültigen Mü
teils häufig zu Änderungen
Anpassungen kam, können
sehr eingeschränkt vergleich
sie auf unterschiedlichen
basieren. Die Wertanga
gewichten des siebzehnten
daher nicht auf Münzge
neunzehnten Jahrhundert
wenn sie aus derselben Re

[14] Solidus, eine römisch-byzantin
[15] Denar (von lat. „Denarius", al
Münzen, basierend auf dem röm
[16] Gerard Houben. 1978. Europea
[17] Paul Withers, Bente Romlund

Allgemeiner Teil – Der damalige Wert von Münzen, angegeben auf Etiketten und Münzgewichten. Was bedeuten die zahlreichen unterschiedlichen Angaben und Fachbegriffe aus verschiedenen Ländern?

Münzgewicht für eine etwas seltenere Münzsorte. Generell ist es kaum möglich, ein frühes Münzgewicht eines bestimmten Herstellers mehrmals zu finden. Natürlich gibt es auch viele ebenso seltene Münzen, diese kosten aber mehrere tausend bis zehntausend Euro pro Exemplar.

Die Tabelle der Münzbilder in diesem Buch ermöglicht nicht nur die Identifikation eines Münzgewichtes in Bezug auf die zu wiegende Münze, sondern in vielen Fällen auch eine Bestimmung des Herstellers dieses Münzgewichtes. Neben dem optischen Erhaltungszustand und der Einhaltung der geforderten Sollmasse weisen die Münzgewichte entweder einen durch die angebrachte Meistermarke identifizierbaren Hersteller aus, oder dieser ist anhand des Münzbildes auf dem Münzgewicht mit gewisser Wahrscheinlichkeit (siehe Tabellen 2 und 3) ermittelbar. Jahreszahlen sind auf den Münzgewichten eher die Ausnahme als die Regel, aber auch Datierungen sind auf einigen Stücken vorhanden. Zudem sind auf manchen Münzgewichten Eichmarken vorhanden, die den Wert beeinflussen und oft einen Mehrwert darstellen.

Was ist ein Münzgewicht tatsächlich wert?
Wie alle nur den Sammelwert besitzenden und ansonsten unnötigen Objekte sind Münzgewichte so viel wert, wie ein Sammler bereit ist, dafür zu bezahlen. Da Münzgewichte zum Teil erworben werden, um Lücken in Münzwaagenkästen zu füllen sind in derartigen Situationen Überbezahlungen zumindest vorstellbar. Als Richtlinie möchte ich dennoch einige allgemeine Angaben zum Wert machen.

Schrift-Münzgewicht, 19. Jahrhundert, Zustand 1	EUR 10,- bis 50,-
Schrift-Münzgewicht, 19. Jahrhundert, Zustand 4	< EUR 10,-
Bilder-Münzgewicht, 18. Jahrhundert, Zustand 1	EUR 20,- bis 60,-
Bilder-Münzgewicht, 18. Jahrhundert, Zustand 4	< EUR 30,-
Bilder-Münzgewicht, 17. Jahrhundert, Zustand 1	EUR 30,- bis > 100,-
Bilder-Münzgewicht, 17. Jahrhundert, Zustand 4	< EUR 50,-
Bilder-Münzgewicht, 17. Jahrhundert, Meistermarke, Zustand 1	EUR 50,- bis > 150,-
Bilder-Münzgewicht, 17. Jahrhundert, Meistermarke, Zustand 4	EUR 20,- bis 80,-
Bilder-Münzgewicht, 16. Jahrhundert, Zustand 1	EUR 50,- bis > 150,-
Bilder-Münzgewicht, 16. Jahrhundert, Zustand 4	< EUR 50,- bis 100,-
Bilder-Münzgewicht, 16. Jahrhundert, Meistermarke, Zustand 1	EUR 70,- bis >> 250,-
Bilder-Münzgewicht, 16. Jahrhundert, Meistermarke, Zustand 4	EUR 30,- bis > 100,-
Bilder-Münzgewicht, 16. Jahrhundert, Meistermarke, Zustand 6	< EUR 50,-

Die Angaben sind Marktpreise (2017) und sind nur als grobe Richtwerte anzusehen, die nur mit Einschränkungen auf die Vielzahl der unterschiedlichen Münzgewichte anzuwenden sind. In Anbetracht der Seltenheit sehr gut erhaltener Münzgewichte aus dem 16. und 17. Jahrhundert sind die am Markt erzielbaren Preise sicherlich als gering anzusehen, während für schlecht erhaltene Stücke oft verhältnismäßig viel Geld bezahlt wird. Besonders Münzgewichte für sehr selten im Umlauf befindliche Gold- und Silbermünzen erzielen kaum Preise, die der außerordentlichen Seltenheit gerecht werden. Andererseits ist es jedoch schon vorgekommen, dass für sehr ausgefallene Stücke Preise von über 1000,- Euro erzielt wurden.

Tabelle 1 - Erhaltungszustände von M

Abb. Münzgewicht VS/RS [31]	Münzb Münze,
	Reitergu 16. J
	Reitergu 16. J
	Sitte ¼ Pou 16. J
	Goldgul 17. J
	Goldgul 17. J
	½ Golde Löw Anf. 17
	½ Re 17. J
	Frz. Kr Anf. 17
	Frz. Kr 16. J

[31] Abbildungsnummern von oben nach unten: 66-74

Allgemeiner Teil – Erhaltungszustände von Münzgewichten, ungefährer Marktwert von Müngewichten.

Arnoldsgulden, Arnoldus-Gulden

Niederländischer Goldgulden (Florin d'or), Arnhemse Goudgulden, Arentsgulden.
Goldmünze. Niederlande, Gelderland. Arnold von Egmond, Herzog von Geldern (1423–1473, mit Unterbrechungen). 1423-1435; 2,65 g. [51] Münzbild: Vierpass mit zwei steigenden Löwen im zentralen Wappen. Die Münze war unterwertig, da der Goldgehalt gegenüber den üblichen Goldmünzen stark vermindert war. Der Wert war kaum mehr als die Hälfte des Rheinischen Goldguldens. Siehe auch „Klemmergulden, Clemmergulden".

Abb. 87: Münze, Arnoldsgulden (Ordonnancie 1633)

AW unbekannt [52] **ARG-01** | Unbekannt **ARG-02** | **GE** unbek. [53] um 1500 **ARG-03**

Beiersgulden

St. Jansgulden.
Goldmünze. Herzog Johann III. von Straubing-Holland (Johann von Bayern, als Elekt von Lüttich Johann VI.). 1421-1425. 3,15 g.[54] Delmonte 734. Die Münzgewichte zeigen die RS mit den 5 Wappen im Vierpass.

Abb. 88: Münze, Beiersgulden [55]

AW Fonck, B. * [56] **BG-01** | **AW** unbekannt [57] **BG-02** | **AW** unbekannt*(Hand)[58] **BG-03**

[51] G.M.M. Houben. 1981. Muntgewichten voor Munten van de Nederlanden. Zwolle. Seite 21. Masse nach der Vorschrift von 1431: 3,65 g.
[52] Ritzo Holtman. Zugriff Januar 2018. www.muntgewicht.nl. Nr. 875. Bruno Janson. 2014. Muntgewichten uit de oude insteekhaven te Arnemuiden. Bergen op Zoom.
[53] Ritzo Holtman. Zugriff Januar 2018. www.muntgewicht.nl. Nr. 123
[54] G.M.M. Houben. 1981. Muntgewichten voor Munten van de Nederlanden. Zwolle. Seite 19.
[55] Pieter Otto van der Chris. 1858. De Munten der voormalige Graafschappen Holland en Zeeland. Harlem.
[56] Ritzo Holtman. Zugriff Januar 2018. www.muntgewicht.nl. Nr. 8078
[57] Ritzo Holtman. Zugriff Januar 2018. www.muntgewicht.nl. Nr. 6330
[58] Foto: Bruno Janson. 2014. Muntgewichten uit de oude insteekhaven te Arnemuiden. Bergen op Zoom.

Brabanter Krone, Brabantse Croon

Niederländische Krone, Ecu d`Or de Flan
Goldmünze. Spanische Niederlande. Die
Ecu d´or und der Sonnenkrone. Prägeze
waren Karl V. (Couronne d'or au Soleil, 1
d'or 1556; Ecu ou Couronne d'or, 1585-1
sowie Philip IV. (Couronne d'or, 1623-16
Massen: 1er 3,41 g; (2er 6,8 g). Während
ist, sind für die doppelte Brabanter Kron
angekündigt, wurde aber nicht geprägt.

Abb. 89a: Münze, Brabanter Krone Kar

RD Isaac Deelen 1677* **BK-01** | **RD** Delen, Isaac * [63]

AD De Backer, Adolph* **BK-13** | **AD** Remmerts/Jansz*

[59] André Delmonte. 1964. Le Benelux d'or / De gou
[60] Pierre Bastien et Jean Duplessy. Musée des Bea
collection Vernier. Wetteren.
[61] 1633. Ordonnancie ende Instrvctie voor de Wiss
[62] 1633. Ordonnancie ende Instrvctie voor de Wiss
[63] Guido Zavattoni. 2018. The Zavattoni Collection

Münzgewichte mit Münzbildern – mit umfangreichen Informationen zu den Gold- und Silbermünzen und Abbildungen der Münzgewichte mit Zuordnungen zu Regionen und Herstellern.

Groschen

„Gute Groschen".
Silbermünze. Preußen. Der preußische Reichstaler (bis 1821 gemünzt) zu 24 Guten Groschen wog 22,27 g (Normalgewicht, Raugewicht). 16 Groschen waren ⅔ Taler wert, 8 Groschen ⅓ Taler.

NE Eichhorn. 14,55 g **GRO-331** **NE** Eichhorn. 7,29 g **GRO-332**

Guinee, Guinea

Goldmünze. England. Charles II. (1660-1685). Geprägt 1663-1813. 1er 8,39 g, ½ 4,19 g.

N Mayer, Joh. Friedr. **GU-301** **N** Mayer, Joh. Friedr. **GU-302** **N** Siegler, Matthäus **GU-303** **N** Mayer, Joh. Friedr. **GU-304**

RO Pütz, Joh. Peter **GU-321** **WI** Aeckersberg. 1757 **GU-326** **L** Tauber, Gottfried **GU-331** **L** Tauber, Gottfried **GU-332**

P Baltazar **GU-341** **NA** Courseul, F. * **GU-351** **NA** Courseul, F. * **GU-352**

Gulden, Holländischer Gu

Gouden Willem, Florijn, Goud
Goldmünze, Niederlande, Wi
6,73 g (geprägt 1818-1842);
mit 5 oder 10 „Flo" bezeichne

NA Courseul, F. * **GUH-321** **LN** Mi

Gulden (Silber)

Driegulden, Tweegulden, halv
Silbermünze. Vereinigte Niede
Vom 2er zu 21,21 g (geprägt
bekannt. Auch eine Silbermün

NA Courseul, F. * **GUS-321**

Münzgewichte mit Schrift – diese waren die Nachfolger der Münzgewichte mit Münzbildern. Auch zu den Schrift-Münzgewichten werden ebensolche Hintergrundinformationen geboten wie zu den Bilder-Münzgewichten.

[17] Koloriertes Etikett im Deckel

AN TOT ROTTERDAM"

„ANNO 1749". Es ist nicht mit
oder nicht, daher wurden die
ewichte aufgenommen, bis ein

aus Nußbaumholz

tich im Deckel

Drielenburg, Jacob

Amsterdam, 1677. Kleiner Kasten mit 36 Münzgewichten in drei Ebenen. [388]
Meistermarken unter allen Münzgewichten, die Waagschalen ohne Marke. Die Datierung ist mit Tusche oberhalb der Waagenaussparung im Kasten vermerkt. Der Kasten hat die Abmessungen B 13,0 x Tiefe 6,7 x Höhe 3,6 cm. Es sind gleich viele Münzgewichte enthalten wie in den mittelformatigen Kästen und die Waage ist kleiner, dafür ist der Kasten handlicher. Die Münzgewichte sind sehr präzise gefertigt und mit der späteren Drielenburgh-Marke versehen.

Abb. 370: MZ (Gewichte)

Abb. 371: Jacob Drielenburgh. Münzwaagenkasten mit drei Ebenen

Abb. 372: Jacob Drielenburgh 1677. Waagenebene, Deckelschieber mit Kupferstich

[388] Sammlung des Verfassers.

Münzwaagenteil – Die Münzgewichte wurden in meist hölzernen Kästen mit einer Waage vertrieben. Diese Münzwaagen oder Goldwaagen wurden in vielen europäischen Regionen gefertigt und werden nach Herstellern anhand erstklassiger Fotos dargestellt und detailliert beschrieben.

Tabelle 16 - Münzgewichte / Massen in Gramm

Masse in g	Münze, gegebenenfalls Zeitraum der Münzprägung
1,25 g	¼ Jacobus (alter) / Carolus / Ducaton / Pound, 1604-1619[1]
1,27 g	1 Denier[3]
1,41 g	½ Crown / 1/8 Pound, 1558-1603[1]
1,67 g	½ Ecu, ½ Franse Cron, ½ franz. Krone, 1561-1643[1]
1,70 g	½ Spanischer Real / ½ Real van een, 1497-1825[1]
1,71 g	½ Provinzial-Reiter / Friesischer Reiter, 1585[1]
1,73 g	½ Ecu, ½ Franse Cron, ½ franz. Krone, 1438-1547[1]
1,92 g	¼ Rosenobel / Ryal / Roosnobel, 1579-1603[1]
2,01 g	1 Thistle Crown / 1/5 Pound, 1604-1618[1]
2,07 g	½ Goldener Löwe / Lion d'or / Leeuw, 1583-1584[1]
2,10 g	¼ Guinee / Guinea, 1718-1762[1]
2,27 g	¼ Jacobus (neuer) / Carolus / Ducaton / Pound, 1619-1660[1]
2,30 g	½ Angel/Engelot, 1612-1619[1] 1 Dinar / Moorsdukat / Marokkanischer Ducat, 1230-1655[1]
2,4 g	1 Postulatgulden / Hoorner Gulden, 1456-1538[1]
2,43 g	¼ Carolin, Carldor, 1726-1725[1]
2,5 g	¼ Holländischer Reiter / Rijder / Nieuwe Rijder, 1606-1765[1]
2,51 g	¼ Jacobus (alter) / Carolus / Ducaton / Pound, 1604-1619[1]
2,54 g	½ Schottischer Reiter / ½ Sword & Sceptre, 1593-1604[1]
2,56 g	½ Engelot/Angel, 1582-1600[1]
2,59 g	½ Engelot/Angel, 1470-1582[1]
2,63 g	1 Goldgulden, 1524-1558[1]
2,67 g	¼ Moidor /Moidore (Moeda de ouro)[4]
2,69 g	½ Crusaat / 1 Cruzado / ¼ Cruisaet, 1677-1821[1]
2,77 g	½ Souverein / ¼ Ducaton / Kwart Ducaton, 1612-1613[1]
2,79 g	¼ Souverein / Pound, 1603-1604[1]
2,82 g	¼ Souverein / Pound, 1551-1603[1]
2,91 g	1 Keizers / Keysers / Karolus / Karolusgulden / 1/3 Real, 1521-1556[1]
2,92 g	1 Albertus / Albertijn, 1600-1610[1]
3,02 g	1 Statenkrone / Statengulden, 1577-1578[1]
3,06 g	½ Noailles (Louisdor), 1716-1718[1] ½ Crusaat / 1 Cruzado / ¼ Cruisaet, 1584-1671[1]
3,08 g	Scudo d'oro Ridotto. Pabst Clemens XII, ab 1734[4]
3,24 g	1 Klemmergulden, 1492-1543[1] 1 Reitergulden / Geldrischer Reiter, 1509-1538[1]

3,25 g	1 Goldgulde ½ Maxdor /
3,26 g	½ Mirliton 1 Andriesgu
3,28 g	1 Emder Gu
3,30 g	1 Philipsgul
3,32 g	1 Scudo / M
3,34 g	½ Friedrich
3,35 g	1 Ecu, 1 Fra ½ Louisdor, ½ Scudo /
3,36 g	5 Gulden N
3,38 g	½ Pistol / 1 1 Spanische
3,40 g	½ Schiffnob 1 Andriesgu
3,41 g	1 Brabante 1 Provinzial
3,43 g	1 Spanische
3,44 g	1 Wilhelms
3,49 g	1 Ducat, un 1 Churpfälz
3,49 g	½ Real / Ria
3,51 g	1 Ducat, un 1 Excelente
3,53 g	1 Fiorino /
3,57 g	½ Crusaat /
3,59 g	¼ Peça / 1
3,73 g	1 Englische
3,82 g	½ Sao Vince ½ Schildlou
3,84 g	½ Rosenobe
3,89 g	1 Rosenobe
4,00 g	½ Severin /
4,06 g	½ Louis aux
4,08 g	½ Louis "au ½ Louis "au
4,14 g	1 Goldener
4,19 g	1 Angel/En ½ Guinee /

Tabelle der Massen von Münzgewichten – Münzgewichte für unbekannte Münzen können so leicht bestimmt werden, als Basis für eine weitere Identifizierung.

Unter Münzgewichten vorkommende Marken

Die Tabelle enthält nicht alle existierenden Marken, aber diejenigen, die bei Drucklegung zur Verfügung standen. Hier sind nicht die Marken auf Waagen oder Laden (Kästen) aufgeführt, sondern speziell die **unter** manchen Münzgewichten vorhandenen Meisterzeichen[624]. Die auf den Oberseiten der Münzgewichte manchmal vorhandenen Marken finden sich in Tabelle 17. Als „Zeit" ist die Zeitspanne angegeben, in welcher der Hersteller Münzwaagen gefertigt hat, nicht die Lebenszeit.

Tabelle 18 - Meistermarken unter Münzgewichten (Europa)

Abbildungen	Bezeichnung, Symbole	Region/ Ort	Meister/ Hersteller, Zeit	Quellen
	A C Hand, gekrönter Hammer	Antwerpen	Andries Caers 1606-1619-	[8], [10]
	A C Hand 1606 gekrönter Hammer	Antwerpen	Andries Caers 1606-1619-	[7], [10]
	ADB im Reichsapfel	Amsterdam	Adolf de Backer II. 1710-1715-	[2], [7], [10]
	AD W Krone, Blume, Hand, 1650	Antwerpen	Arnoldus (Aertus) Dunwalt (Dunnewalt, Dünewald) -1648-1651-	[2], [8], [10]
	A G Wappen von Amsterdam	Amsterdam	Abraham Groengraft 1690-1745✞	[2], [7], [10]

[624] Falls sich die in der Tabelle aufgelisteten Marken nicht auf den Unterseiten befinden ist es im Text angegeben.

[625] Michel Tiroul. 2013. Course

Markenteil – auf Münzgewichten vorkommende Herstellermarken können anhand von Buchstaben oder Symbolen identifiziert und zeitlich eingeordnet werden.

Auf Münzwaagen und Münzgewichten vorkommende Marken

Die Tabelle enthält nicht alle existierenden Marken, aber diejenigen, die bei Drucklegung zur Verfügung standen. Tabelle 17 enthält Meistermarken auf Münzwaagen (Waagschalen, Holzteilen, Kläppchen), Tabelle 18 enthält Meisterzeichen unter Münzgewichten. Tabelle 19 listet die Ladenmacherzeichen (auch Dekorelemente) auf Holz auf. Tabelle 20 enthält Eichmarken von Münzwaagen und Münzgewichten.

Tabelle 17 - Meistermarken auf Münzwaagen / Münzgewichtskästen (Europa)

Abbildungen	Bezeichnung, Abmessungen Höhe x Breite in mm	Region/ Ort	Meister/ Hersteller, Zeit	Quellen
	4+ CD M	Deutschland Niederlande	Keine Meistermarke! Es handelt sich um eine Haus- oder Besitzermarke. Das einer „4" ähnliche Symbol kennzeichnet ein Segel, viele ähnliche Marken sind aus Orten am Rhein bekannt.	[7]
	8 C M 17 39	Nürnberg	Christoph Mangold 1730-1761 Lockner 1231 Auf dem Deckel einer Münzwaage	[2], [3], [4], [7]
	A	Antwerpen Hamburg	unidentifiziert -1590-1596- Gerrit Geens-Mw. Hamburg 1590 und Wilhelm Langenbergh Mw. 1596 [429]	[8], [10]
	A B Doppeladler	Köln	Arnol(d)t von Bochum (Boichem) -1590-1609-1618-	[2], [7]
	A.BANKEL	Nürnberg	Andreas Bankel Meister ab 1826	[2], [8]

[429] Münzwaage im Penningkabinet, Brüssel. Ritzo Holtman, www.muntgewichten.nl. Zugriff 12.10.2017.

Markenteil – Herstellermarken auf Münzwaagenkästen und auf Waagschalen aus Amsterdam, Antwerpen, Köln, Nürnberg und weiteren Herstellungszentren.

	I CP 7,0 x 6,8 mm	Amsterdam	in Gerrit Geens Mw., 1660 und 1662. in Jacob Soomer-Mw. (Hoorn, ohne Datierung, tätig ca. 1644-1660).	[7] , [8]
	I H **4†**	Amsterdam	in Jacob Drielenburgh Mw., 1655	[8] Kisch Nr. 22
	IR Pfeil 8,4 x 7,8 mm	Amsterdam	in Gerrit Geens Mw., 1627	[8] Kisch Nr. 30
	Krone	Köln	in einer kleinen Münzwaage mit Meistermarke „A V VV" auf der Waagschale der Trompetenenden-Waage, ~ 1610	[7]
	P B Krone über Reichsapfel	Antwerpen Köln	in einer 1581 datierten Münzwaage von Nicolaes du Mont in einer 1612 datierten kleinen Mw., Waage mit MZ „Pferd über B"	[7], [8] Kisch Nr. 11
	P R Hausmarke	Köln Amsterdam	in Kölner und Amsterdamer Münzwaagen von ca. 1584-1620	[8], [10] Kisch Nr. 31
	Schlange	Amsterdam	Nicolaas Listingh 1657-1658	[10]

Tabelle 19b - Aus

Name
Brackarts, Joh. Godfr.
Hoffmann, Sebastian
Evertzn, Claas
Listingh, Nicolaas

[629] 1797. Verzeichnis der Sta
[630] 1797. Verzeichnis der Sta
[631] Poorterboek (Bürgerbuch
gegen Entgeld „Poorter" (Bü
für C. Evertzn vorhanden.
[632] Schriftlicher Vermerk in L

Markenteil – Marken der Schreiner, die Holzkästen für Münzwaagen gefertigt und diese mit ihren Marken gekennzeichnet haben.

Tabelle 20 - Eichmarken auf Münzwaagen / Münzgewichten (Europa)

Abbildungen	Bezeichnung	Region/ Ort	Zeit, evtl. Name	Quellen
	Adler	Frankfurt	18tes. und Anfang 19tes. Jh.	[7], [8]
	Adler mit Zepter und Schwert Preußenadler	Preußen	1817-1869	[7], [8]
	Adler (Doppeladler)	Österreich	18tes. und 19tes. Jh.	[7]
	Bär (im Perlkreis)	Berlin	18tes. und 19tes. Jh.	[7]

Markenteil – Eichmarken und Schlagmarken auf Münzgewichten, die sekundär aufgeschlagen wurden.

Münzgewichte und Münzwaagen

aus drei Jahrhunderten

von 1580 bis 1880

Die Textsprache ist Deutsch. Das Buch mit 572 Innenseiten hat A4-Format, einen festen Einband (Hardcover) und verfügt über Fadenheftung und ein Zeichenband. Es werden zwei inhaltlich identische Varianten angeboten:

- schwarz/weiß - Variante zum Preis von € 49,-
(alle Texte und Fotos im s/w-Druck auf 80 g Naturpapier)
1. Auflage 2018. ISBN 978-3-947731-01-5

- HD-Color - Edition zum Preis von € 87,-
(durchgehend farbig in bestmöglichem hochauflösendem Digitaldruck, 135 g Bilderdruckpapier)
3. Auflage 2018. ISBN 978-3-947731-04-6
(1. Auflage mit ISBN 978-3-947731-00-8)

Die abgebildeten Fotos stammen aus der HD-Color-Edition!

Vertrieb:

Die Bücher werden vom Autor im Selbstverlag herausgegeben und ausschließlich über den Shop der Historischen Apotheke vertrieben. Ein Vertrieb über den Buchhandel erfolgt aufgrund der geringen Auflage nicht, es kann kein Buchhandelsrabatt gewährt werden.
Die Versandkosten betragen innerhalb von Deutschland € 5,90 - innerhalb der EU € 17,-.

Zu bestellen ist das Buch über das Internet:
https://shop.historische-apotheke.de

über E-Mail direkt beim Autor:
r.laufkoetter@web.de

Telefonisch beim Autor:
0049 - (0)2603-979215

Half Go. Rijder
doet 6. gul. 6. st.
Goudē Ducatō
doet 14. gul.
Alle Goud wort
gewegen met
de Remedie vā
2. aeſen int
huijſken elc
aes a 2. ſt.